

Protokoll 130. Sitzung des Gemeinderats von Zürich

Mittwoch, 27. Januar 2021, 17.00 Uhr bis 22.10 Uhr, in der Halle 9
der Messe Zürich

Vorsitz: Präsidentin Helen Glaser (SP)

Beschlussprotokoll: Sekretär Mark Richli (SP)

Anwesend: 115 Mitglieder

Abwesend: Tobias Baggenstos (SVP), Yasmine Bourgeois (FDP), Anjushka Früh (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Claudia Rabelbauer (EVP), Christina Schiller (AL), Thomas Schwendener (SVP), Michel Urben (SP), Vera Ziswiler (SP), Martina Zürcher (FDP)

Der Rat behandelt aus der von der Präsidentin erlassenen, separat gedruckten Tagliste folgende Geschäfte:

- | | | | |
|----|--------------------------|---|-----|
| 1. | | Mitteilungen | |
| 2. | 2019/43 | Weisung vom 06.01.2021: Dringliche Motion der SP-, Grüne-, GLP- und AL-Fraktionen betreffend Verschiebung der Tramhaltestelle «Sihlquai» auf die Zollbrücke, Antrag auf Fristerstreckung | VTE |
| 3. | 2020/449 | Weisung vom 21.10.2020: Sozialdepartement, Verein Fanarbeit Zürich, Beiträge 2021 und 2022 | VS |
| 4. | 2021/7 | E/A Dringliches Postulat von Res Marti (Grüne), Alexander Brunner (FDP) und 1 Mitunterzeichnenden vom 06.01.2021: Subsidiäre Ergänzung der vom Bund und Kanton nur teilweise gedeckten Ertragsausfälle der Kitas während des Lockdowns im Frühling | VS |
| 5. | 2020/63 | A/P Dringliche Motion der SP-, Grüne-, GLP- und AL-Fraktion sowie der Parlamentsgruppe EVP vom 26.02.2020: Entlastung und stadtverträgliche Umgestaltung der Achse Bucheggstrasse/Rosengartenstrasse/Hardbrücke | VTE |
| 6. | 2020/65 | E/A Dringliches Postulat der SP-, Grüne-, GLP- und AL-Fraktion sowie der Parlamentsgruppe EVP vom 26.02.2020: Besserer Schutz der Anwohnerinnen und Anwohner der Achse Bucheggstrasse/Rosengartenstrasse/Hardbrücke vor den negativen Auswirkungen des Strassenverkehrs | VSI |

- | | | | | |
|-----|--------------------------|-----|---|-----|
| 7. | 2019/59 | E/A | Postulat von Pascal Lamprecht (SP) und Sven Sobernheim (GLP) vom 06.02.2019: Markierung von Fussgängerstreifen, wo sie der Sicherheit der Bevölkerung dienen | VSI |
| 8. | 2019/142 | A | Postulat von Marcel Savarioud (SP), Roger-Paul Speck (SP) und 1 Mitunterzeichnenden vom 10.04.2019: Weiterbetrieb der Quartierwache Schwamendingen ab 2024 | VSI |
| 9. | 2019/157 | E/A | Postulat der SVP-Fraktion vom 17.04.2019: Anpassung der Praxis betreffend Eskalationen und gesetzliche Verfehlungen rund um Fussballspiele | VSI |
| 10. | 2019/220 | E/A | Postulat der FDP-Fraktion vom 22.05.2019: Markierung von Velofahrspuren und Einspurstrecken für Velowege mit Bodenlichtern an besonders exponierten Stellen | VSI |
| 11. | 2019/225 | A | Postulat von Elena Marti (Grüne) und Alan David Sangines (SP) vom 22.05.2019: Verzicht auf Zirkusvorstellungen mit Tieren in der Stadt | VSI |

Mitteilungen

Die Mitteilungen der Ratspräsidentin werden zur Kenntnis genommen.

Michael Schmid (FDP) beantragt die Absetzung von TOP 15, GR Nr. 2019/292, «Postulat von Martina Zürcher (FDP) und Raphaël Tschanz (FDP) vom 26.06.2019: Verbesserung der Sicherheit der Velofahrenden von der Duttweilerbrücke Richtung Herdernstrasse» von der heutigen Tagliste.

Der Rat stimmt dem Antrag von Michael Schmid (FDP) stillschweigend zu. Das Geschäft wird in einer nächsten Sitzung neu traktandiert.

Die Ratspräsidentin beantragt, TOP 5, GR Nr. 2020/63, «Dringliche Motion der SP-, Grüne-, GLP- und AL-Fraktion sowie der Parlamentsgruppe EVP vom 26.02.2020: Entlastung und stadtverträgliche Umgestaltung der Achse Bucheggstrasse/Rosengartenstrasse/Hardbrücke» und TOP 6, GR Nr. 2020/65, «Dringliches Postulat der SP-, Grüne-, GLP- und AL-Fraktion sowie der Parlamentsgruppe EVP vom 26.02.2020: Besserer Schutz der Anwohnerinnen und Anwohner der Achse Bucheggstrasse/Rosengartenstrasse/Hardbrücke vor den negativen Auswirkungen des Strassenverkehrs» gemeinsam zu behandeln.

Der Rat stimmt dem Antrag der Ratspräsidentin stillschweigend zu.

3503. 2021/29

Postulat von Yasmine Bourgeois (FDP), Mélissa Dufournet (FDP) und 26 Mitunterzeichnenden vom 20.01.2021:

Rückzug der Weisung 2020/477 betreffend Rahmenkredit für die Einführung einer Züri City-Card und Abschreibung der entsprechenden Motion

Mélissa Dufournet (FDP) beantragt Dringlicherklärung und begründet diese.

Der Rat wird über den Antrag am 3. Februar 2021 Beschluss fassen.

Mitteilung an den Stadtrat

G e s c h ä f t e**3504. 2019/43**

Weisung vom 06.01.2021:

Dringliche Motion der SP-, Grüne-, GLP- und AL-Fraktionen betreffend Verschiebung der Tramhaltestelle «Sihlquai» auf die Zollbrücke, Antrag auf Fristerstreckung

Der Stadtrat beantragt sofortige materielle Behandlung und eine Fristerstreckung zur Vorlage einer Weisung zur Dringlichen Motion GR Nr. 2019/43.

Hans Jörg Käppeli (SP) beantragt namens der SP-Fraktion die Ablehnung der sofortigen materiellen Behandlung und Überweisung an die SK SID/V.

Der Rat lehnt die sofortige materielle Behandlung mit 16 gegen 88 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) ab.

Damit ist die Weisung der SK SID/V überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

3505. 2020/449

Weisung vom 21.10.2020:

Sozialdepartement, Verein Fanarbeit Zürich, Beiträge 2021 und 2022

Antrag des Stadtrats

Dem Verein Fanarbeit Zürich wird für die Jahre 2021 und 2022 ein jährlicher Beitrag von Fr. 100 000.– bewilligt.

Referent zur Vorstellung der Weisung: Präsident Markus Baumann (GLP)

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Sozialdepartements Stellung.

Änderungsantrag

Die Mehrheit der SK SD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK SD beantragt folgende Änderung zum Antrag des Stadtrats:

Dem Verein Fanarbeit Zürich wird für die Jahre 2021 und 2022 ein jährlicher Beitrag von Fr. 100 000.– bewilligt, sofern die Selbstregulierung der «Südkurve» aufgehoben und in die Fanarbeit integriert wird.

Mehrheit: Präsident Markus Baumann (GLP), Referent; Vizepräsidentin Nadia Huberson (SP), Alexander Brunner (FDP), Mélissa Dufournet (FDP), Marco Geissbühler (SP), Mathias Manz (SP), Marcel Müller (FDP), Matthias Renggli (SP), Roger-Paul Speck (SP), Selina Walgis (Grüne), Willi Wottreng (AL)

Minderheit: Samuel Balsiger (SVP), Referent; Tobias Baggenstos (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 96 gegen 15 Stimmen (bei 3 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung

Die Mehrheit der SK SD beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Die Minderheit der SK SD beantragt Ablehnung des Antrags des Stadtrats.

Mehrheit: Präsident Markus Baumann (GLP), Referent; Vizepräsidentin Nadia Huberson (SP), Alexander Brunner (FDP), Mélissa Dufournet (FDP), Marco Geissbühler (SP), Mathias Manz (SP), Marcel Müller (FDP), Matthias Renggli (SP), Roger-Paul Speck (SP), Selina Walgis (Grüne), Willi Wottreng (AL)

Minderheit: Samuel Balsiger (SVP), Referent; Tobias Baggenstos (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 100 gegen 15 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Dem Verein Fanarbeit Zürich wird für die Jahre 2021 und 2022 ein jährlicher Beitrag von Fr. 100 000.– bewilligt.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 3. Februar 2021 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 5. April 2021)

3506. 2021/7

Dringliches Postulat von Res Marti (Grüne), Alexander Brunner (FDP) und 1 Mitunterzeichnenden vom 06.01.2021:

Subsidiäre Ergänzung der vom Bund und Kanton nur teilweise gedeckten Ertragsausfälle der Kitas während des Lockdowns im Frühling

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Sozialdepartements namens des Stadtrats bereit, das Dringliche Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Res Marti (Grüne) begründet das Dringliche Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 3435/2021).

Samuel Balsiger (SVP) begründet den von Stephan Iten (SVP) namens der SVP-Fraktion am 20. Januar 2021 gestellten Ablehnungsantrag.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Sozialdepartements Stellung.

Das Dringliche Postulat wird mit 95 gegen 15 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

3507. 2020/63

**Dringliche Motion der SP-, Grüne-, GLP- und AL-Fraktion sowie der Parlamentsgruppe EVP vom 26.02.2020:
Entlastung und stadtverträgliche Umgestaltung der Achse Bucheggstrasse/
Rosengartenstrasse/Hardbrücke**

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Vorsteher des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme der Dringlichen Motion ab, ist jedoch bereit, sie als Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Markus Knauss (Grüne) begründet die Dringliche Motion (vergleiche Beschluss-Nr. 2231/2020).

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

Markus Knauss (Grüne) ist nicht einverstanden die Dringliche Motion in ein Postulat umzuwandeln.

Die Dringliche Motion wird mit 80 gegen 33 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

3508. 2020/65

**Dringliches Postulat der SP-, Grüne-, GLP- und AL-Fraktion sowie der Parlamentsgruppe EVP vom 26.02.2020:
Besserer Schutz der Anwohnerinnen und Anwohner der Achse Bucheggstrasse/
Rosengartenstrasse/Hardbrücke vor den negativen Auswirkungen des Strassenverkehrs**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Vorsteherin des Sicherheitsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Dringliche Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Simone Brander (SP) begründet das Dringliche Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 2233/2020).

Stephan Iten (SVP) begründet den namens der SVP-Fraktion am 6. Mai 2020 gestellten Ablehnungsantrag.

Das Dringliche Postulat wird mit 87 gegen 15 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

3509. 2019/59

**Postulat von Pascal Lamprecht (SP) und Sven Sobernheim (GLP) vom 06.02.2019:
Markierung von Fussgängerstreifen, wo sie der Sicherheit der Bevölkerung dienen**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Vorsteherin des Sicherheitsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Pascal Lamprecht (SP) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 902/2019).

Stephan Iten (SVP) begründet den von Peter Schick (SVP) namens der SVP-Fraktion am 6. März 2019 gestellten Ablehnungsantrag.

Das Postulat wird mit 95 gegen 13 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

3510. 2019/142

**Postulat von Marcel Savarioud (SP), Roger-Paul Speck (SP) und 1 Mitunterzeichnenden vom 10.04.2019:
Weiterbetrieb der Quartierwache Schwamendingen ab 2024**

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt die Vorsteherin des Sicherheitsdepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme des Postulats zur Prüfung ab.

Marcel Savarioud (SP) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 1140/2019).

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Sicherheitsdepartements Stellung.

Das Postulat wird mit 70 gegen 40 Stimmen (bei 2 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

3511. 2019/157

**Postulat der SVP-Fraktion vom 17.04.2019:
Anpassung der Praxis betreffend Eskalationen und gesetzliche Verfehlungen rund um Fussballspiele**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Vorsteherin des Sicherheitsdepartement namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Roger Bartholdi (SVP) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 1170/2019).

Luca Maggi (Grüne) begründet den namens der Grüne-Fraktion am 26. Juni 2019 gestellten Ablehnungsantrag.

Das Postulat wird mit 36 gegen 72 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat

3512. 2019/220

Postulat der FDP-Fraktion vom 22.05.2019:

Markierung von Velofahrspuren und Einspurstrecken für Velowege mit Bodenlichtern an besonders exponierten Stellen

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Vorsteherin des Sicherheitsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Andreas Egli (FDP) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 1284/2019).

Stephan Iten (SVP) begründet den namens der SVP-Fraktion am 12. Juni 2019 gestellten Ablehnungsantrag.

Das Postulat wird mit 36 gegen 78 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat

3513. 2019/225

**Postulat von Elena Marti (Grüne) und Alan David Sangines (SP) vom 22.05.2019:
Verzicht auf Zirkusvorstellungen mit Tieren in der Stadt**

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt die Vorsteherin des Sicherheitsdepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme des Postulats zur Prüfung ab.

Alan David Sangines (SP) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 1289/2019).

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Sicherheitsdepartements Stellung.

Markus Baumann (GLP) stellt folgenden Textänderungsantrag:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie er verhindern kann, dass im Rahmen von Zirkusvorstellungen der kommerziellen Unterhaltungsindustrie und von kulturellen Vorstellungen in der Stadt Zürich wilde Tiere zum Einsatz kommen. Es sollen ausschliesslich domestizierte Haustiere zugelassen werden.

Alan David Sangines (SP) ist mit der Textänderung einverstanden.

Das geänderte Postulat wird mit 68 gegen 42 Stimmen (bei 2 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

E i n g ä n g e

An den nachfolgenden Texten werden keine sprachlichen Korrekturen vorgenommen.

3514. 2021/34

Postulat von Simone Brander (SP) und Matthias Probst (Grüne) vom 27.01.2021: Ausrichtung der städtischen Landwirtschaftsbetriebe auf das Netto-Null-Klimaziel bis 2030

Von Simone Brander (SP) und Matthias Probst (Grüne) ist 27. Januar 2021 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie die Landwirtschaftsbetriebe in der Stadt Zürich auf das Netto Null-Klimaziel bis 2030 ausgerichtet werden können. Dazu ist eine Klimastrategie zur Reduktion treibhausgasintensiver Aktivitäten (u. a. Gebäude, Maschinen, Bewirtschaftungsart) sowie zur vermehrten Nutzung von Klimasenken auszuarbeiten.

Begründung:

In der Stadt Zürich gibt es 810 ha landwirtschaftlich genutztes Land. Das entspricht rund einem Zehntel der gesamten Stadtfläche. Das Land wird von knapp 30 Betrieben bewirtschaftet. Rund zwei Drittel der Flächen sind Eigentum der Stadt. Der Stadt Zürich gehören zehn Landwirtschaftsbetriebe.

Auch die Landwirtschaft in der Stadt Zürich soll einen Beitrag zur Erreichung der Klimaziele und zur Reduktion der Treibhausgase leisten. Mit Vorgaben und entsprechenden Projekten wird der Beitrag der Landwirtschaftsbetriebe zur Reduktion der Treibhausgase gestärkt. Dies beinhaltet die Reduktion von treibhausgasintensiven Aktivitäten und die Nutzung von Klimasenken z. B. durch Humusaufbau – auch im Sinne einer regenerativen Landwirtschaft.

Mitteilung an den Stadtrat

3515. 2021/35

Postulat von Selina Walgis (Grüne) und Nicolas Cavalli (GLP) vom 27.01.2021: Anpassung der Ernährungsrichtlinien für die Verpflegung an den Schulen hinsichtlich einer Senkung des CO₂-Ausstosses

Von Selina Walgis (Grüne) und Nicolas Cavalli (GLP) ist am 27. Januar 2021 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie die aktuellen Ernährungsrichtlinien für die Verpflegung an den Schulen der Stadt Zürich angepasst werden müssten, sodass die durchschnittliche CO₂-Menge pro konsumiertem Menu in den nächsten Jahren um 30% gesenkt werden können.

Begründung:

Die Bevölkerung der Stadt Zürich hat im November 2017 mit einer klaren Mehrheit von 60% den Gegenvorschlag des Gemeinderates zur Initiative "Nachhaltige und faire Ernährung" angenommen. Dieser Artikel verpflichtet die Stadt, sich aktiv für den Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen und für einen schonenden Umgang mit den Ressourcen einzusetzen. Die Ernährung verursacht ein Drittel der Umweltbelastung bzw. 20 Prozent der Treibhausgasemissionen. Um den CO₂-Ausstoss und die Umweltbelastung in der Schweiz auf ein nachhaltiges Niveau zu senken und damit das Abkommen von Paris einhalten zu können, besteht bei unserem Ernährungsverhalten Handlungsbedarf und ein grosses Potenzial.

Die Schulen der Stadt Zürich sollen in Bezug auf klimaschonende Nahrungsmittel und Ernährungsgewohnheiten mit gutem Beispiel vorangehen. Auch durch den Bereich „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ im Lehrplan ist die Verantwortung der Schule gewachsen, eine nachhaltige Ernährung in den Schulen zu thematisieren, zu pflegen und vorzuleben.

Mitteilung an den Stadtrat

3516. 2021/36**Postulat von Res Marti (Grüne) und Monika Bättschmann (Grüne) vom 27.01.2021: Erstellung von genügend Veloabstellplätzen an den genutzten Zugangspunkten im Raum Bahnhof Wipkingen**

Von Res Marti (Grüne) und Monika Bättschmann (Grüne) ist am 27. Januar 2021 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie im Raum Bahnhof Wipkingen auch mit der geplanten Angebotserweiterung durch die SBB genügend Veloabstellplätze an den von Velofahrenden genutzten Zugangspunkten erstellt werden können.

Begründung:

Mit dem geplanten Ausbaus Schritt 2035 wird der Bahnhof Wipkingen eine grössere Bedeutung mit Direktverbindungen Richtung Chur, Basel, Winterthur, Schaffhausen usw. bekommen. Das Angebot wird also gegenüber heute massiv ausgebaut und verbessert. Damit verbunden werden auch mehr Velofahrende am Bahnhof Wipkingen vom Velo auf den öffentlichen Verkehr umsteigen und ihr Velo in der Nähe des Bahnhof Wipkingens abstellen.

Der Umbau des Bahnhof Wipkingen sieht einen stark verbesserten Zugang von der Nordbrücke her kommend vor, weshalb davon auszugehen ist, dass insbesondere aus dieser Richtung kommend mehr Velofahrende einen Veloabstellplatz suchen werden. Gerade dort ist aber der Platz knapp und der Nutzungsdruck hoch.

Aufgrund dieser vorhersehbaren Entwicklungen ist es wichtig, dass die Stadt frühzeitig ein gesamtheitliches Konzept für die Veloparkierung im Raum Bahnhof Wipkingen hat, welches nebst den zu erwarteten Nachfragesteigerungen auch die zu erwartenden Verkehrsflüsse berücksichtigt und in den einzelnen Projekten in diesem Raum Umsetzung finden. Raum für eine kleine Velostation würde eventuell die heute wegfallende Unterführung bieten.

Mitteilung an den Stadtrat

Die drei Postulate werden auf die Tagliste der nächsten Sitzung gesetzt.

3517. 2021/37**Schriftliche Anfrage von Elisabeth Schoch (FDP), Christian Huser (FDP) und 2 Mitunterzeichnenden vom 27.01.2021: Schneeräumung in der Stadt, Beurteilung der gegenwärtigen Organisation und der Zusammenarbeit mit privaten Unternehmen, Kriterien betreffend Zuschlag für die Schneeräumung, vertragliche Bestimmungen und Hintergründe zur Auftragserteilung an eine Unternehmung aus Bern sowie Lehren aus dem aktuellen Ereignis und allfälliger kurz- und mittelfristiger Handlungsbedarf**

Von Elisabeth Schoch (FDP), Christian Huser (FDP) und 2 Mitunterzeichnenden ist am 27. Januar 2021 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Die Stadt Zürich versank am 14. Januar 2021 so sehr im Schnee wie schon lange nicht mehr. Dabei kam zum Vorschein, dass die Räumung dieser aussergewöhnlichen Schneemenge eine grosse Herausforderung ist. Schon im 2010 erklärte der Stadtrat, dass die Zusammenarbeit mit privaten Unternehmen unnötig sei, weil ihr Pikettdienst genüge und war des Lobes voll über die Leistung des städtischen Winterdiensts. Die aktuelle Situation zeigte jedoch eine andere Situation auf.

Wir bitten den Stadtrat in diesem Zusammenhang um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Auf die schriftliche Anfrage 2010/88 war der Stadtrat der Meinung, dass die jetzige Lösung effizient und qualitativ hochstehend sei. Ist der Stadtrat immer noch der Ansicht, dass ausserordentliche Situationen nicht mit einer Hand-in-Hand-Zusammenarbeit mit Privaten Anbietern Vorteile hätte?
2. Bis vor zwei Jahren gab es ein Notfallkonzept in Zusammenarbeit mit Privaten. Wie hoch waren die sogenannten Fixkosten für die dannzumal bestehenden Verträge mit privaten Organisationen? Wäre es möglich gewesen, solche Verträge der abnehmenden Notwendigkeit von Schneeräumung anzupassen und trotzdem bereit zu sein, wenn das Aussergewöhnliche eintrifft?

3. Warum hat der Stadtrat nicht mit jenen Partnern Kontakt aufgenommen, welche bis vor zwei Jahren noch in ein Notfallkonzept eingebunden waren? Und warum wurden Angebote, welche am Samstag eintrafen nicht berücksichtigt? Konkret wurden 2 LKWs und 2 Radlader am Samstag angeboten, ohne je eine Rückmeldung zu erhalten.
4. Wie viele Zürcher Firmen (städtische & kantonale) haben den Zuschlag für die Schneeräumung erhalten? Bitte um tabellarische Auflistung.
5. War in den abgeschlossenen Verträgen zwischen dem Stadtrat und den beauftragten Unternehmen eine Klausel aufgeführt, welche die Auftragsweitervergabe an Subunternehmer regelt? Wenn ja, welche? Wenn nein, wieso nicht?
6. Wie kam es zur Auftragserteilung an die Berner Gesellschaft, welche für den Wegtransport des Schnees eingesetzt wurde? Welche Kriterien kamen zur Anwendung? Gab es auch städtische oder kantonale Anbieter, deren Angebot geprüft wurde? Wenn ja, bitte um namentliche Erwähnung? Wenn nein, bitte um Begründung?
7. Die allseits gut bekannte Firma Eberhard aus Kloten betreibt eine 24h Notfallhotline für solche Ausnahmesituationen und verfügt über einen grossen Fahrzeug- und Maschinenpark. Sie half schon vielfach in der ganzen Schweiz, z.B. auch im Bergell, aus. Warum wurde diese Notfallhotline nicht genutzt? Wurde bei dieser Zürcher Firma ein Angebot zur Unterstützung eingeholt? Wenn nein, warum nicht?
8. Wie beurteilt der Stadtrat die eigene Leistung während dieser Räumung und welche Lehren zieht der Stadtrat aus der vergangenen Situation? Wo sieht der Stadtrat kurz- und mittelfristig Handlungsbedarf? Falls er keinen Handlungsbedarf sieht, bitten wir um Auflistung der Erkenntnisse, welche zu dieser Einsicht führte.
9. Zieht der Stadtrat eine zukünftige Zusammenarbeit mit Privaten in Betracht, im Sinne „zusammen sind wir stark“? Wir denken dabei zum Beispiel an das lokale Gewerbe oder die Bauern in den Agglomerationen.
10. Wie viele Überstunden liefen beim städtischen Winterdienst auf? Wie hoch sind die entsprechenden Kosten für den aktuellen Einsatz zu beziffern?
11. Wurden Mitarbeitende, welche aufgrund des vielen Schnees nicht arbeiten konnten, in die Schneeräumung einbezogen? Zum Beispiel jene vom ruhenden Verkehr. Wenn nein, warum nicht?

Mitteilung an den Stadtrat

3518. 2021/38

Schriftliche Anfrage von Derek Richter (SVP) und Roberto Bertozzi (SVP) vom 27.01.2021:

Schneeräumung in der Stadt, Gründe für die Nichtberücksichtigung des lokalen Gewerbes, Beurteilung des Einsatzes von landwirtschaftlichen Fahrzeugen, Möglichkeiten für den Schutz der lokalen Unternehmungen von steuerlichen Nachteilen und Kosten aufgrund der aktuellen Wettersituation sowie künftige Strategie des ERZ für den Winterdienst

Von Derek Richter (SVP) und Roberto Bertozzi (SVP) ist am 27. Januar 2021 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Am 14. Januar 2021 fielen in der Stadt Zürich ausserordentlich grosse Mengen Schnee an. Dass der starke und andauernde Schneefall für Schwierigkeiten bei der VBZ, ERZ u.v.m. sorgte, ist nachvollziehbar. Weniger nachvollziehbar ist die Tatsache, dass Fahrzeuge aus dem Kanton Solothurn und dem Kanton Bern für die Beseitigung der Schneemassen beauftragt wurden, was verständlicherweise zu Unmut beim lokalen Gewerbe führte. Fragwürdig ist im Weiteren die Tatsache, dass für die Landwirtschaft immatrikulierte Fahrzeuge für diese gewerblich/öffentliche Aufgabe eingesetzt wurden.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Weshalb wurde das lokale Gewerbe für die Beseitigung der Schneemassen nicht berücksichtigt?
2. Wie kann es sein, dass im Gegensatz zum lokalen, steuerpflichtigen Gewerbe steuerlich begünstigte und/oder von der LSVa befreite Fahrzeuge (grüne Nummerntafel) gewerbliche Arbeiten auf Stadtgebiet verrichteten? Lag eine entsprechende Ausnahmegewilligung für landwirtschaftliche Fahrzeug von Seiten des Kantons Zürich vor?
3. Welche Möglichkeiten sind von Seiten der Stadt Zürich vorhanden, das lokale Gewerbe vor den genannten steuerlichen Nachteilen zu schützen?

4. Wie gestaltete sich die vertragliche Zusammenarbeit mit privaten Firmen in den letzten zehn Jahren für den Winterdienst?
5. Wie präsentiert sich die künftige Strategie von ERZ in Hinblick auf den Winterdienst für die kommenden Jahre?
6. Welche umwelttechnischen Aspekte resultieren aus der Beseitigung der Schneemassen und wie sind diese in Einklang mit den hohen Umweltzielen der Stadt Zürich zu bringen?
7. War es Mitarbeitern der Stadt Zürich in Folge der Zustände nicht möglich, ihre reguläre Arbeit zu verrichten und wurden diese zur Schadensminimierung in Folge der Schneemassen verpflichtet? Falls ja, bei welchen Abteilungen war dies der Fall und für welche Arbeiten wurden diese eingesetzt? Falls nein, weshalb nicht? Erhalten die entsprechenden Mitarbeiter für eventuelle Fehlzeiten weiterhin ihre volle Vergütung?
8. Welche finanziellen Belastungen resultieren aus dieser Wettersituation? Wir bitten um eine detaillierte Aufstellung.

Mitteilung an den Stadtrat

K e n n t n i s n a h m e n

3519. 2020/558

Dringliche Schriftliche Anfrage von Natascha Wey (SP), Marcel Bührig (Grüne) und 31 Mitunterzeichnenden vom 02.12.2020:

Quarantäneregelungen für die Mitarbeitenden der städtischen Gesundheitsorganisationen, Anweisung und Handhabung bei Fällen von angeordneter Quarantäne betreffend Bezug von Ferien und Arbeitszeitguthaben, Homeoffice und Zeitautonomie sowie Beurteilung dieser Anreize hinsichtlich der Bereitschaft, sich testen zu lassen

Der Stadtrat beantwortet die Dringliche Schriftliche Anfrage (STRB 51 vom 20. Januar 2021).

3520. 2020/419

Schriftliche Anfrage von Natascha Wey (SP) und Marion Schmid (SP) vom 23.09.2020:

Förderung der Vereinbarkeit von Familien-, Haus- und Erwerbsarbeit, konkrete Zahlen zu den gewünschten und den effektiv gewährten Pensenreduktionen und konkrete Massnahmen der Stadt zur Umsetzung der eigenen Grundsätze und zur Veränderung der Führungskultur

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 31 vom 13. Januar 2021).

3521. 2020/444

Schriftliche Anfrage von Severin Meier (SP), Matthias Renggli (SP) und 2 Mitunterzeichnenden vom 30.09.2020:

Neubauprojekt am Beckhammer 21/23/25, Einschätzung betreffend bezahlbarem Wohnraum im Kreis 6 und Voraussetzungen für einen Abriss und Neubau der Liegenschaft sowie Unterstützung eines Erwerbs der Liegenschaft durch eine gemeinnützige Wohnbauträgerin

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 33 vom 13. Januar 2021).

3522. 2020/462

Schriftliche Anfrage von Samuel Balsiger (SVP) und Walter Anken (SVP) vom 21.10.2020:

Widerrechtliche Nutzung von Krankenkassenkarten durch im Ausland lebende Personen, bekannte Fälle in der Stadt und mögliche Einrichtung eines Meldesystems sowie Massnahmen zur Unterbindung dieser Betrugsfälle in Koordination mit dem Bund und dem Kanton

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 32 vom 13. Januar 2021).

3523. 2020/92

Weisung vom 11.03.2020:

Amt für Städtebau, Sonderbauvorschriften «ETH Zürich, Campus Hönggerberg», Zürich-Höngg, Kreis 10

Die Frist für das fakultative Referendum gegen den Gemeinderatsbeschluss vom 11. November 2020 ist am 18. Januar 2021 ungenutzt abgelaufen.

Die amtliche Publikation erfolgt am 3. Februar 2021.

3524. 2020/238

Weisung vom 10.06.2020:

Motion der SP- und AL-Fraktionen betreffend Erhöhung des Beitrags an die Zürcher Filmstiftung für die Ausrichtung von Filmpreisen, Bericht und Abschreibung, Zusatzkredit

Die Frist für das fakultative Referendum gegen den Gemeinderatsbeschluss vom 11. November 2020 ist am 18. Januar 2021 ungenutzt abgelaufen.

Die amtliche Publikation erfolgt am 3. Februar 2021.

3525. 2020/281

Weisung vom 01.07.2020:

Liegenschaften Stadt Zürich, Herdernstrasse 56, Quartier Aussersihl, Gewährung eines Baurechts für eine Wohnüberbauung für junge Erwachsene in Ausbildung, Objektkredit, Vermögensübertragung

Die Frist für das fakultative Referendum gegen den Gemeinderatsbeschluss vom 11. November 2020 ist am 18. Januar 2021 ungenutzt abgelaufen.

Die amtliche Publikation erfolgt am 3. Februar 2021.

3526. 2020/297

Weisung vom 08.07.2020:

Stadtentwicklung, Zusatzkredit und Erhöhung Nachtragskredit an den Verein Zürich Tourismus zur Abfederung der wirtschaftlichen Folgen aufgrund der Anordnungen zur Eindämmung des Coronavirus (COVID-19)

Die Frist für das fakultative Referendum gegen den Gemeinderatsbeschluss vom 11. November 2020 ist am 18. Januar 2021 ungenutzt abgelaufen.

Die amtliche Publikation erfolgt am 3. Februar 2021.

Nächste Sitzung: 3. Februar 2021, 17 Uhr.